Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 35 (1942)
Heft: [2]: Schüler

Artikel: Schweizerbuben, treibt Sport : stählt den Körper!
Autor: Steiner, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987380

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERBUBEN, TREIBT SPORT — STÄHLT DEN KÖRPER!

Turnerische oder sportliche Betätigung, in vernünftigem Masse betrieben, erhält und fördert Gesundheit und körperliche Bereitschaft; sie hebt Mut, Kraft und Ausdauer. Jeder Knabe folgt heute mit Eifer und Freude dem Turnunterricht der Schule; er sollte aber auch nach Schulaustritt Leibesübungen in irgend einer Form weiter betreiben. Dies bezweckt die turnerische Prüfung, die alle tauglichen Stellungspflichtigen anlässlich der Rekrutenaushebung zu bestehen haben. Die meisten unserer jungen Leser sind zwar noch nicht in dem Alter, wo sie sich für den Militärdienst zu stellen haben. Aber der folgende Artikel will sie mit den Anforderungen dieser Prüfung bekannt machen und soll sie dazu anspornen, eifrig daraufhin zu trainieren. Vielleicht wären Einzelne, dank ihrer turnerischen oder sportlichen Ausbildung, schon jetzt in der Lage, die Bedingungen für gute Leistungen zu erfüllen. Probiert's einmal! Die andern werden sich gewissenhaft vorbereiten und sich eine Ehre daraus machen, dereinst gute Noten zu erringen.

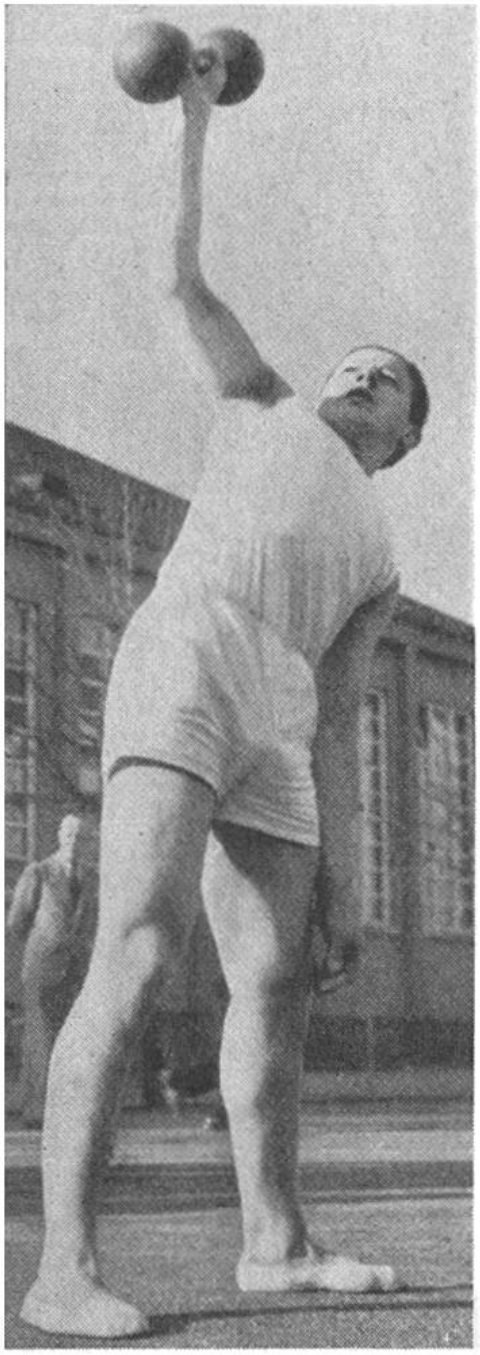
Die turnerische Prüfung bei der Rekrutenaushebung. Alljährlich ergeht an rund 36 000 Schweizerjünglinge von 19 Jahren der Befehl, sich zur Aushebung für den Militärdienst zu stellen. Davon kehren dann ungefähr 25 000 stolz mit dem ins neue Dienstbüchlein gestempelten „Tauglich" nach Hause zurück. Sie werden im nächsten Jahre bereits in die Rekrutenschule einrücken und zu strammen Soldaten ausgebildet. Etwa 3000 Stellungspflichtige werden zurückgestellt, meistens weil sie zu wenig Brustumfang aufweisen. Diese erscheinen nach einem Jahr oder auch erst nach zwei Jahren erneut zur sanitarischen Untersuchung. Der Rest wird entweder dem Hilfsdienst zugeteilt oder als zum Militärdienst untauglich befunden. Seit 1939 hat das Eidg. Militärdepartement die Vorrekrutierung eingeführt. Anstatt mit 19 Jahren, müssen sich jetzt die jungen Leute bereits 18jährig zur Aushebung melden; ihre soldatische Ausbildung beginnt aber erst mit 20 Jahren.

Solche Aushebungen finden jedes Jahr nacheinander in allen grösseren Ortschaften statt. Sie dauern gewöhnlich von Mitte April bis Mitte September. Nach der sanitarischen Untersuchung durch den Arzt und vor der Zuteilung der Diensttauglichen zu den verschiedenen Waffengattungen findet am gleichen Tage die turnerische Prüfung statt. Ihre Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit der Stellungspflichtigen entsprechen der turnerischen Ausbildung in der Schule. Diese Prüfung erstreckt sich auf Hantelheben, Weitsprung, Kugelstoss und Schnellauf. In den Jahren 1914—1930 fanden keine Turnprüfungen statt; sie wurden im Jahre 1931 wieder aufgenommen. Die Turnprüfung gibt Anhaltspunkte bei der ärztlichen Untersuchung und für die Zuteilung zur Waffengattung.

Junge Leute, die ihren Körper durch turnerische oder sportliche Übungen gestählt haben, werden natürlich eher tauglich befunden. Wir ersehen dies aus der Zusammenstellung.

Turnerische Prüfungen 1938	Ohne irgendwelche sportliche Betätigung	in %	In Turn-, Sportverein oder turnerischem Vorunterricht tätig	in %
Stellungspflichtige .	13 151		15 997	
Tauglich	8 893	67,6	13 220	82,6
Hilfsdiensttauglich .	2 166	16,5	1 528	9,6
Zurückgestellt . . .	1 148	8,7	1 046	6,5
Untauglich	944	7,2	203	1,3

Wer vom untersuchenden Arzt nicht dispensiert wurde, bestreitet nun die turnerische Prüfung. Bei dieser dürfen alle Übungen in beliebigem Schuhwerk oder barfuss, auch in Sporthose und Leibchen ausgeführt werden. Jede Übung wird durch einen Experten genau erklärt; Hantelheben und Kugelstossen sogar vorgezeigt. Wer körperlich nicht genügend



Hantelheben.

vorbereitet ist, wird schlechtere Noten erhalten; zudem muss er sich dann in der Rekrutenschule bedeutend mehr anstrengen als seine durchtrainierten Kameraden. Bereitet euch deshalb frühzeitig auf die Turnprüfung vor, ihr werdet es später nie bereuen!

Was verlangt nun die turnerische Prüfung?

1. Hantelheben. In mässiger Grätschstellung muss eine Hantel von 17 kg Gewicht langsam 10mal vom Boden zur Hochhalte gehoben und langsam wieder gesenkt werden. Das geschieht fünfmal mit dem einen und ohne Niederlegen der Hantel sofort fünfmal mit dem andern Arm. Wer dies fertig bringt, kriegt Note 1,
8- oder 9maliges Heben = Note 2,
6- oder 7maliges Heben = Note 3,
3- bis 5maliges Heben = Note 4,
0- bis 2maliges Heben = Note 5.

2. Weitsprung. Er ist mit beliebigem Anlauf und Aufsprung auszuführen. Von zwei obligatorischen Versuchen wird die bessere Leistung gewertet.

Für eine Sprungweite von
4,50 m und mehr gibt's Note 1
3,80 bis 4,49 m = Note 2
3,00 bis 3,79 m = Note 3
2,00 bis 2,99 m = Note 4
unter 2 m = Note 5.

3. Kugelstossen. Dies kann mit dem linken oder rechten Arm, mit oder ohne Anlauf, ausgeführt werden. Von den zwei obligatorischen Würfen mit einer 5 kg Kugel, zählt die bessere Leistung. Wertung:

für eine Stossweite von
8,50 m und mehr = Note 1
7,50 bis 8,49 m = Note 2
6,50 bis 7,49 m = Note 3
5,50 bis 6,49 m = Note 4
unter 5,50 m = Note 5

Weitsprung. Die Sprungweite wird mit dem Messband auf 1 cm genau festgestellt.

4. Schnellauf. Er ist auf einer Strecke von 80 m von jedem Stellungspflichtigen allein auszuführen. Die zum Durchlaufen notwendige Zeit wird mit der Stoppuhr gemessen und auf 2/10 Sek. genau angegeben. Wertung für eine Zeit von

11 oder weniger Sek. = Note 1
11,2 bis 12,2 Sek. = Note 2
12,4 bis 13,6 Sek. = Note 3
13,8 bis 15,2 Sek. = Note 4
mehr als 15,2 Sek. = Note 5

Von 100 Geprüften ohne jegliche sportliche Betätigung erreichten im Jahre 1938 nur 9 % die Note 1 in allen vier Übungen. Dagegen erzielten von 100 Jünglingen, die sich einem Turn-, Sportverein oder dem turnerischen Vorunterricht angeschlossen hatten, 48,4 % die Bestleistung (Note 1) in allen vier Disziplinen. Weitsprung und Schnellauf, zwei Übungen, die am ersten ein gewisses Training voraussetzen, zeigen deutlich, wie sehr sich das Sprichwort „Übung macht den Meister" bewahrheitet. Im Weitsprung erreichten von 100 Mann ohne zielbewusste körperliche Ausbildung nur

Kugelstossen.

18,8 % die Note 1; bei den Turnern oder Spörtlern dagegen waren es 64,5 %. Im Schnellauf zeigte sich ein Unterschied von 19,9 % : 65,5 %. Die Noten werden in das Dienstbüchlein eingetragen.

Eine vernünftige Pflege der Leibesübungen bereitet aber den jungen Mann nicht bloss auf den Militärdienst vor, sondern verleiht ihm auch das körperliche Rüstzeug zum späteren Lebenskampfe. Dazu holt er sich Selbstvertrauen, Willenskraft und einen gesunden Ehrgeiz. Wie oft schon haben grosse Männer unseres Vaterlandes freimütig bekannt, dass sie ihre Lebenserfolge dem Turnen und dem Sport zu verdanken haben!

Die Finnen haben den Wert der Leibesübungen schon längst erkannt. Jeder Vater, der einen Jungen hat und nicht zu abseits wohnt, gibt diesen schon vom achten Altersjahr an freiwillig und mit Stolz in die körperliche Ausbildungsschule. Über 200 000 Knaben kämpfen alljährlich um das Jugendsportabzeichen. Sie vernachlässigen ihre körperliche Ausbildung aber auch nach Schulaustritt nicht. Was sie als Männer später leisten können, hat die Weltgeschichte bewiesen!

H. Steiner.